

Wiener Stadt-Bibliothek

79826 B

I. Ex.

Wiener Stadt-Bibliothek.

79826 B

L. Hempel

38





D A S
W I E N E R
S T A D I O N

HERAUSGEGEBEN VON DER GEMEINDE WIEN / REDIGIERT VON FRANZ XAVER FRIEDRICH

DAS

WIENER

697811 us

STADT



DER JUGEND WIDMET DIESES STADION
DIE GEMEINDE WIEN ZUR ZEHNTEN
JAHRESFEIER DER REPUBLIK

DAS STADION ERBAUTE DIE GEMEINDE WIEN
IN DEN JAHREN 1929-1931 UNTER DEM
BÜRGERMEISTER KARL SEITZ
UND DEN AMTSFÜHRENDEN STADTRÄTEN
HUGO BREITNER, KARL RICHTER,
PROFESSOR DR. JULIUS TANDLER

PLANVERFASSUNG: PROF. OTTO ERNST SCHWEIZER
BAULEITUNG: WIENER STADTBAUAMT



G E S A M T A N S I C H T D E R H A U P T K A M P F B A H N

Ist menschliche Arbeit Erfüllung des Erhaltungstriebes, so ist Sport und Spiel Erfüllung des ebenso alten Spiel- und Betätigungstriebes der Menschheit.

Über die Erhaltung des Einzelnen und der Masse im Kampf um das Dasein hinaus haben sich Sport und Körperkultur in allen Kulturepochen und Kulturkreisen immer dann entwickelt, wenn Sklaverei und Gedrücktheit in Freiheit und Unabhängigkeit übergingen, wenn Menschen sich ihrer Menschenwürde bewußt wurden.

Das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen und der Gesellschaft ist Voraussetzung der Körperkultur. Und so ist es sicher kein Zufall, daß im Leben der Völker das Entstehen der Körperkultur mit der Entwicklung der Demokratie zusammenfällt.

Sport ist Betätigung freier Menschen, Körperkultur Offenbarung des freien Geistes.

Zu dem friedlichen Ringen des Einzelnen um den sportlichen Erfolg, um die Besiegung der Hindernisse gesellt sich der friedliche Kampf der freien Völker um den Hochstand der Körperkultur.

So ist Körperkultur zum internationalen Band geworden, das die freien Völker in edlem Wettkampf um die Güter der Kultur verbindet.

Dieses Stadion soll für alle Zeiten Symbol und Stätte menschenvereiniger, völkerverbindender, friedensbringender Kulturarbeit sein!

J. Sammler.



H A U P T K A M P F B A H N M I T S P I E G E L T E I C H



Der Gedanke, die Menschen durch körperliche Ertüchtigung und Vervollkommnung lebensstüchtiger zu machen, ist für den Gemeinderat der Stadt Wien im Herbst 1928 bestimmend gewesen, aus Anlaß des zehnjährigen Bestandes der Republik ein Stadion im Wiener Prater zu errichten. Am 12. November fand in Anwesenheit des damaligen Bundespräsidenten Dr. Hainisch die Enthüllung eines Widmungssteines für das Stadion statt; der Stein trägt die Inschrift:

„Der Jugend widmet dieses Stadion die Gemeinde Wien zur zehnten Jahresfeier der Republik.“

Mit der Verfassung des Projektes für das Wiener Stadion wurde nach dem Ergebnis eines Wettbewerbes Oberbaurat Ingenieur Professor Otto Ernst Schweizer betraut, der die Pläne für die Hochbauten des großen Nürnberger Stadion entworfen hatte. Das Wiener Stadion liegt mitten im Prater, drei Kilometer vom Stadtmittelpunkt entfernt, und hat ein Ausmaß von

rund 41,5 Hektar. Das Gelände umfaßt zunächst den zwischen der Hauptallee und dem Trabrennplatz gelegenen prachtvollen Auwald, weiter die derzeit an den Vienna Cricket- and Football-Club verpachteten, bis an die Zufahrtstraßen der Meierei Krieau reichenden Flächen und schließlich einen östlich an diese Zufahrtstraße anschließenden, fast quadratischen Grundkomplex von etwa 500 Meter Länge und 500 Meter Breite, der zwischen der Hauptallee, der Meierei Krieau, dem Sportplatz Hakoah und den Spielwiesen des Wiener Golfklubs liegt.

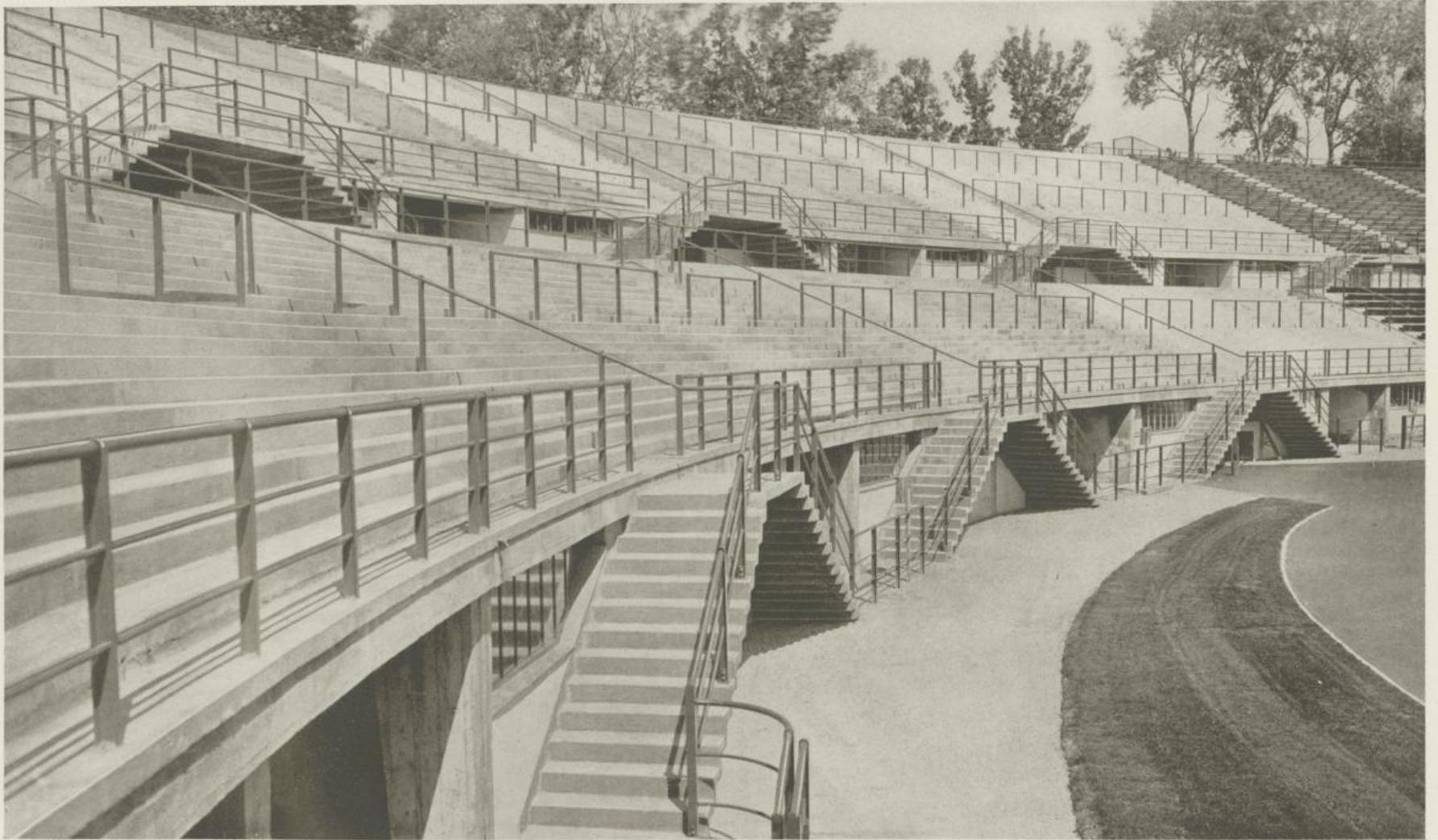
Die Lage des Stadion ist eine besonders günstige. Man darf wohl ohne Übertreibung sagen, daß keine andere Stadt ihre Stadionanlage in einen so herrlichen Naturpark verlegen könnte. Die wundervolle Aulandschaft des Praters, dieses alten Naturparks, bildet eine unvergleichliche Umrahmung für die Stadionbauten; dazu kommt noch, daß der Architekt die Schönheit der Praterlandschaft nicht nur bewahrt, sondern durch kunstsinniges Eingliedern eines modernen Sportpalastes aus Glas und Eisenbeton in den stimmungsvollen Naturpark auch die herrlichste Wechselwirkung zwischen Natur und Kunst erreicht hat. Nur wenige Stadionanlagen werden darum mit dem Wiener Stadion verglichen werden können.

Den Mittelpunkt der Stadionanlage bildet die große Arena der Hauptkampfbahn, ein gewaltiges Eisenbetonbauwerk mit elliptischem Grundriß; die Hauptachse steht im rechten Winkel

zur Hauptallee, hat fast Nord-Süd-Richtung und mißt 241,38 Meter; der kleine Durchmesser der Ellipse ist in der Richtung der Achse Rotunde-Trabrennbahn angeordnet und 187,78 Meter lang. Die Gesamtfläche der Ellipse umfaßt rund 35.500 Geviertmeter, die Fläche innerhalb des Tribünenbaues, der das Kampffeld ringförmig umschließt, rund 18.400 Geviertmeter.

Die in Eisenbetonkonstruktion als Skelettbau ausgeführte Tribünenanlage der Hauptkampfbahn erhebt sich bis zu einer Höhe von fast 15 Meter über das anschließende Gelände. 112 gewaltige und doch leicht und zierlich wirkende Rahmenbinder tragen die trichterförmig nach innen abfallende Schrägfläche mit ringförmig angeordneten Stufenanlagen zur Unterbringung der Sitz- und Stehplätze. Die Tribüne der Hauptkampfbahn bietet rund 60.000 Zuschauern einen weder durch Säulen noch durch Vorbauten behinderten Ausblick auf das Spielfeld.

Der Kern der Hauptkampfbahn ist ein Fußballfeld von internationalem Ausmaß (70 Meter : 110 Meter), umgeben von einer 400 Meter langen und 7,5 Meter breiten, nicht überhöhten Laufbahn. In der Nordkurve (Donauseite) des Innenfeldes liegen die Hochsprunganlagen, in der Südkurve (Hauptalleeseite) die Wurf- und Stoßanlagen. An der westlichen Seite (Rotundenseite) liegt die 130 Meter lange und 10 Meter breite Kurzstrecke; an dieser Seite und an der Gegenseite sind noch je zwei Sprunganlagen für Weit- und Stabhochsprung untergebracht.



T R I B Ü N E D E R H A U P T K A M P F B A H N

Für Aufmärsche in den Innenraum stehen das breite, der Ehrentribüne gegenüberliegende Marathontor und zwei kleinere Tore in der Nord- und Südkurve zur Verfügung. Sonst erfolgt der Zugang nur durch einige kleine, abschließbare Türen. Für die Zuschauer ist der Innenraum unzugänglich.

Im Westsektor der Tribünenanlage sind alle für den Betrieb notwendigen Räume untergebracht. Hier liegen, rechts und links von der in der Mitte angeordneten Ehrenhalle, die Räume für die Verwaltung, die Festspielleitung, den Arzt und die Presse; hier befinden sich auch Geräteraum, Massenumkleideräume für Männer und Frauen, Massenbrausen, Klosettanlagen und vier große Räume mit unmittelbar anschließenden Brauseräumen für Spielmannschaften. Alle diese Räume sind untereinander telephonisch verbunden; die wichtigsten haben auch Staatstelephon. Im Presseraum stehen den Journalisten fünf Telefonsprechzellen zur Verfügung. Alle Räume mit Ausnahme der Massengarderoben sind beheizbar, haben fließendes Wasser und elektrisches Licht. Nordwärts anschließend stehen der Polizei große und helle Räume für den Sicherheitsdienst bei Veranstaltungen zur Verfügung.

In der Nordkurve ist für die Unterbringung einer Turn- und Sportschule baulich vorgesorgt. Im Erdgeschoß liegen zwei je 30 Meter lange und 12 Meter breite Hallen, die als Turn- und Sporthallen verwendet werden können. Im ersten Stock sind

zwei kleinere Säle und eine größere Anzahl von Nebenräumen untergebracht.

Zahlreiche Tunnels und Stiegen führen die Zuschauer auf die Plätze im ersten und zweiten Tribünenring und ermöglichen gleichzeitig auch die rascheste Entleerung der Anlage. In regelmäßigen Abständen über den ganzen Bau verteilt liegen sowohl im Erdgeschoß wie im ersten Stock Klosettanlagen; in den Vorräumen der Klosette ist Waschgelegenheit vorhanden. Um die Übertragungen von Veranstaltungen durch das Radio zu ermöglichen, befindet sich auf dem obersten Umgang der Tribüne eine Sprecherzelle.

Bei plötzlich einsetzendem Regen finden die Zuschauer unter den Tribünen, im ersten Stock und unter den Arkaden im Erdgeschoß ausreichenden Schutz. Im ersten Stock und in jedem Tribünenviertel sind große Erfrischungsräume für die Zuschauer vorgesehen.

Der erste Entwurf Schweizers sah die Errichtung einer Hauptkampfbahn, einer Badeanlage mit einem Sportschwimmbecken, einer Radrennbahn, einer großen Festwiese, einer Freilichtbühne, eines Tennisturnierplatzes, weiter von Übungsplätzen für Fußball, Hockey und ähnliche Sportarten vor. Der zur Verfügung stehende Baukredit in der Höhe von 66 Millionen Schilling gestattete jedoch nicht, alle für ein Stadion in Betracht kommenden Anlagen schon jetzt zu errichten. Das Wiener

Stadion wird sicherlich die gleiche Entwicklung nehmen wie die großen Stadionanlagen des Auslandes, die erst nach und nach durch Zu- und Ausbauten ihre heutige Ausdehnung erreicht haben. Es wurden also nur die Hauptkampfbahn, eine Schwimm- und Sportbadeanlage und eine Radrennbahn erbaut.

Die Schwimm- und Sportbadeanlage liegt, von der Hauptbahn getrennt, an der Hauptallee.

Sie umfaßt ein Schwimm- und ein Sprungbecken mit Zuschauertribünen für 4000 Personen, ein eigenes Nichtschwimmerbecken, eine Planschrinne für Kinder, ein Luft- und Sonnenbad und die notwendigen Umkleide- und Betriebsanlagen. Schwimm- und Sprungbecken samt Tribünen sind durch Gitter gegen das übrige Bad vollkommen abschließbar. Da jeder der beiden Teile seine eigenen Zufahrtswege und Kassen besitzt, kann neben einem Schwimmfest gleichzeitig auch der normale Badebetrieb durchgeführt werden.

Das Schwimmbecken ist 50 Meter lang und 18 Meter breit. Das unmittelbar daneben liegende Sprungbecken, vom Schwimmbecken nur durch die Bassinwand getrennt, ist 33'3 Meter lang, 18 Meter breit und unter dem Sprungturm 5 Meter tief.

Der Sprungturm ist einstielig, von der Sonne abgekehrt und enthält Plattformen in der Höhe von 3, 5 und 10 Meter.

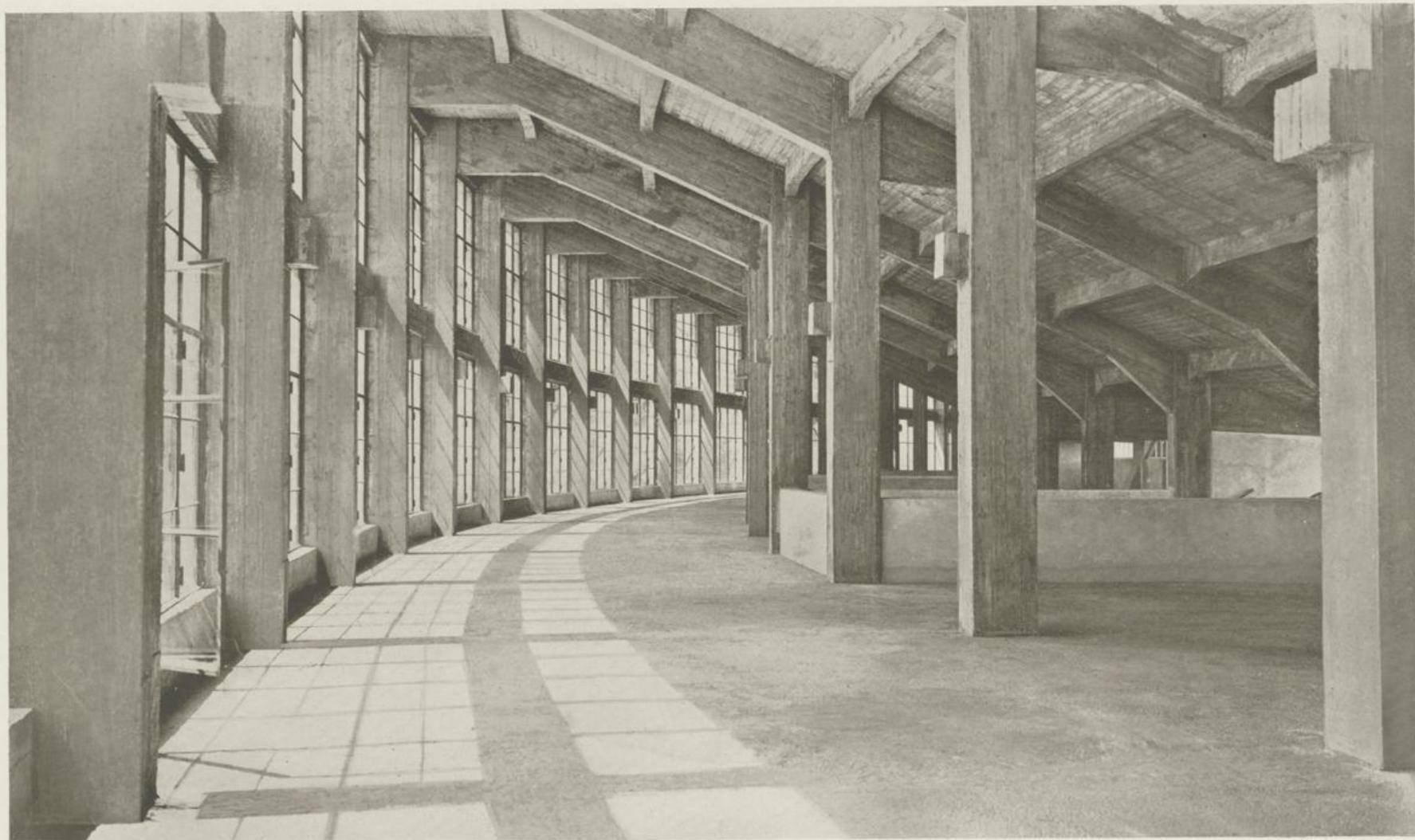
An der westlichen Längsseite des Schwimmbeckens befindet

sich in einem Abstand von 5 Meter eine Holztribüne mit 2000 Sitzplätzen. Die Tribüne ist so angeordnet, daß von jedem Platz aus sowohl das Schwimmbecken wie das Sprungbecken gut eingesehen werden können. In der Tribüne sind alle für eine Schwimmveranstaltung notwendigen Räume, Umkleidekabinen für Männer und Frauen, Klosettanlagen, Massage- und Duschräume, Räume für den Arzt, die Polizei, die Spielleitung und so weiter untergebracht.

An die Sitzplatztribüne schließt sich, die Schmalseite des Schwimmbeckens im Bogen umfassend, die Stehplatztribüne für ebenfalls 2000 Personen und eine kleinere Rampe für die nichtstartenden Schwimmer an. Die Rampe soll diesen Schwimmern die Möglichkeit geben, die Wettkämpfe ebenfalls verfolgen zu können.

Das Luft- und Sonnenbad, eine etwa 8000 Geviertmeter große Wiese, liegt zwischen dem Nichtschwimmerbecken und der Hauptallee. Die Garderobegebäude, die abseits unter den Bäumen liegen, sind für Männer und Frauen getrennt und enthalten in Gruppen Einzel- und Wechselkabinen und Kleiderkästchen mit zusammen rund 2000 Auskleidestellen. Bei Bedarf kann jedoch die Garderobeanlage ohne weiteres auf die doppelte Leistung gebracht werden.

Für die Reinhaltung des Wassers in den einzelnen Becken der Badeanlage sorgt eine besondere Filtrier- und Chlorieranlage.



WANDELGANG IN DER TRIBÜNE DER HAUPTKAMPFBAHN



Bei allen Zugängen zu den Wasserbecken sind Duschanlagen zur Vorreinigung angebracht.

Am Rande des Luft- und Sonnenbades erhebt sich auf einer Terrasse ein ringförmig angelegter Kaffeehauspavillon mit einem herrlichen Überblick über das Leben und Treiben im Bade und über die weiten Wiesenflächen des Golfklubs.

Als vorläufig letztes Bauwerk wurde die von der Radfahrerschaft so sehr gewünschte Radrennbahn unter der Leitung der technischen Direktion der Wiener Messe nach den Plänen des Oberbaurates Ingenieur Engelmann ausgeführt. Sie liegt außerhalb des Stadiongelandes, aber in unmittelbarer Nähe des Stadion zwischen der Engerthstraße und dem Handelskai.

Die Radrennbahn, die für Fliegerrennen und Steherrennen (mit Motorradführung) bestimmt ist, wurde als Betonbahn errichtet. Sie ist 400 Meter lang, im Umlauf 7 Meter und in der Zielgeraden 9 Meter breit. Die Kurven sind 3'5 Meter überhöht und lassen rechnermäßig Geschwindigkeiten bis zu 90 Kilometer zu.

An den beiden Längsseiten der Rennbahn liegen Sitzplätze für etwa 2000 Personen. Auf den Wällen hinter den Kurven finden gegen 8000 Personen Platz. Die ganze Anlage faßt also rund 10.000 Zuschauer. Der Raum innerhalb der Radrennbahn ist als Fußballfeld gedacht. Durch Auflegung transportabler Holzpodien ist der Innenraum auch für Radpolospiele, Rad-

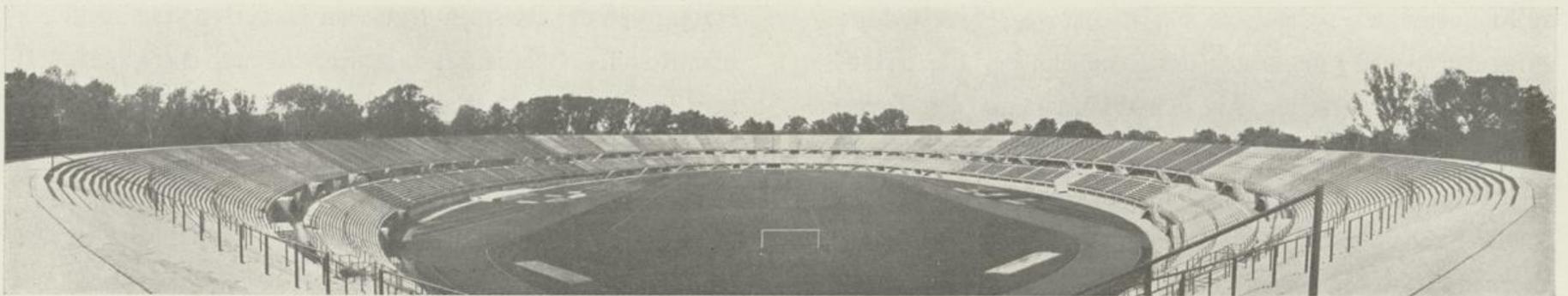
reigen und Kunstfahren verwendbar. Das Betriebsgebäude befindet sich an der Engerthstraße und enthält alle für den Betrieb notwendigen Räume.

Die Vorarbeiten für den Bau des Wiener Stadion leisteten auf Grund der vom Sportreferenten der Gemeinde Wien, Josef Söllner, ausgearbeiteten sporttechnischen Vorschläge der Sportbeirat der Gemeinde Wien und das Stadion-Komitee, in das anerkannte Fachmänner berufen wurden. Den Vorsitz im Sportbeirat und im Stadion-Komitee führt amtsführender Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Tandler. Dem Sportbeirat gehören die Gemeinderäte Therese Ammon, Dozent Dr. Josef K. Friedjung, Hans Pfeiffer und Franz Prinke, für den Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich Sekretär Hans Gastgeb, Leopold Happisch, Hugo Kolisch, Franz Putzendopler, Wilhelm Strahringer und Josef Zilker, in Vertretung des Hauptverbandes für Körpersport Otto Paul Klossy, für den Turnerbund 1919 Kommerzialrat Rudolf Ullik und Dr. Josef Pultar von der christlich-deutschen Turnerschaft an; dem Stadion-Komitee Oberbaurat Ingenieur Johann Barousch, Edgar Fried, Sekretär Hans Gastgeb, Hugo Kolisch, Hugo Meisl, Gemeinderat Hans Pfeiffer, Sektionsrat Professor Artur Preiß, Dr. Josef Pultar, Franz Putzendopler, Anton Schneider, Baurat Eduard Schönecker, Wilhelm Strahringer, Direktor Georg Weinberger und Josef Zilker.

Die Führung des Betriebes des Stadion wird von der „Wiener Stadion-Betriebs-Gesellschaft m. b. H.“ besorgt, in der die Gemeinde Wien, der Verein „Wiener Festauschuß“, der „Österreichische Hauptverband für Körpersport“, der „Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich“ und der Verein „Österreichs Jugendkraft“ vertreten sind. Präsident der Stadion-Betriebs-Gesellschaft ist Generaldirektor Kommerzialrat Julius Müller.

Das Stadiongelande und die Stadionbauten sind selbstverständlich Eigentum der Gemeinde Wien; sie sind der Betriebsgesellschaft nur zur Benützung überlassen worden.

Das Wiener Stadion wird am 11. Juli 1931 der Allgemeinheit in feierlicher Weise zur Benützung übergeben. Das große Werk der Wiener Stadtverwaltung wird allen Wienern gehören, vor allem aber der Jugend, die im Wiener Stadion in freier sportlicher Betätigung Kraft und Gesundheit finden möge!



GEGENWART UND ZUKUNFT DES WIENER STADION

VON PROFESSOR OTTO ERNST SCHWEIZER

Der Architekt hat es als die wichtigste Bedingung für den Entwurf des Wiener Stadion erachtet, die einzigartige Parklandschaft des Praters ihrer Bedeutung im Gesamtleben der Stadt zu erhalten.

Die heutigen Stadionbauten — in ihrer Endform eine Funktion der menschlichen Größe — sind Großversammlungsräume; sie sind das Ergebnis des Verhältnisses der Treppensteigung, der Verkehrsabwicklung und der Sicht. Daraus ergibt sich die den Römern schon bekannte Trichterform der Stadionanlage mit ebener Schaufläche; an Stelle der ebenen Schaufläche muß jedoch die Form der ansteigenden Sitzreihen treten, wenn sie für mehr als zwei- bis dreitausend Menschen bestimmt ist.

Das Stadion soll als Großversammlungsraum die Möglichkeit bieten, Massenveranstaltungen auszuwerten, es soll durch die Zuschauer Gelegenheit von sechzig- bis siebzigtausend Menschen mit ausgedehnter Schaufläche die Entwicklung neuer Formen von Theater, Musik, Gesang, Schaustücken, Aufzügen, Versammlungen und ähnlichem ermöglichen. Der Lautsprecher als Vermittler des gesprochenen Wortes an die Massen soll zu dem optischen Erlebnis ein akustisches hinzufügen.

Der Bau der Hauptkampfbahn ist nach diesen Gesichtspunkten entwickelt worden.

Die Belichtung der Innenräume unter den Sitzreihen erfolgt sowohl von außen als auch durch Anordnung von senkrechten Flächen mit Fensterbändern auf der Spielfeldseite. Das Konstruktions skelett ist im Entwurf in etwa 100 gleiche Binder aufgeteilt worden, um eine eindeutige Rationalisierung des Baues auf wirtschaftlichster Grundlage durchführen zu können. Diese elastische Konstruktionsform ermöglicht es, bei plötzlichem Regen alle Besucher in den Wandelgängen und in den an den mittleren Umgang anschließenden Bewegungsräumen unter Dach zu bringen.

Die Anordnung eines freitragenden Schutzdaches, wie es für spätere Zeit vorgesehen ist, bleibt davon unberührt.

Für die Form der geschlossenen Anlage sind verschiedene Gründe maßgebend gewesen. Die geschlossene Form ist die einfachste und wirtschaftlichste; sie sichert auch eine zwangsläufige Verteilung der zahlreichen Zuschauer nach außen. Sie wurde nach Untersuchung an bestehenden Anlagen in ihrer Dimension so bemessen, daß jedem Zuschauer der notwendige Kontakt mit den

Vorgängen auf dem Spielfeld und das Erlebnis des Großraumes ermöglicht wird.

Die offene Form hätte einen bestimmten architektonischen und axialen Zusammenhang mit den umgebenden Flächen und Sporteinrichtungen verlangt; sie hätte es notwendig gemacht, große Parkflächen niederzulegen, während jetzt die für den Stadionbetrieb notwendigen Flächen so angeordnet sind, daß sie den bestehenden Baumbestand möglichst wenig in Mitleidenschaft ziehen.

Der Ausbau des Wiener Stadiongelandes im Prater ist eines der aktuellsten Probleme der städtebaulichen Entwicklung. Die günstige Lage der etwa 700 Hektar großen Grünfläche gegenüber den bestehenden Baugebieten der Stadt, die Nähe der Donau, die einzigartigen Parkgebiete und Wasserflächen, der weltberühmte Vergnügungspark, die Hauptallee und die Rotunde ergeben in lebendiger Verbindung mit der Bevölkerung und der Kultur der Stadt Wien eine Situation, wie sie kaum anderswo zu finden ist. Diese Situation für die Bedürfnisse des modernen Lebens auszuwerten, könnte als städtebauliches Problem eine der großartigsten Aufgaben für Wien werden.

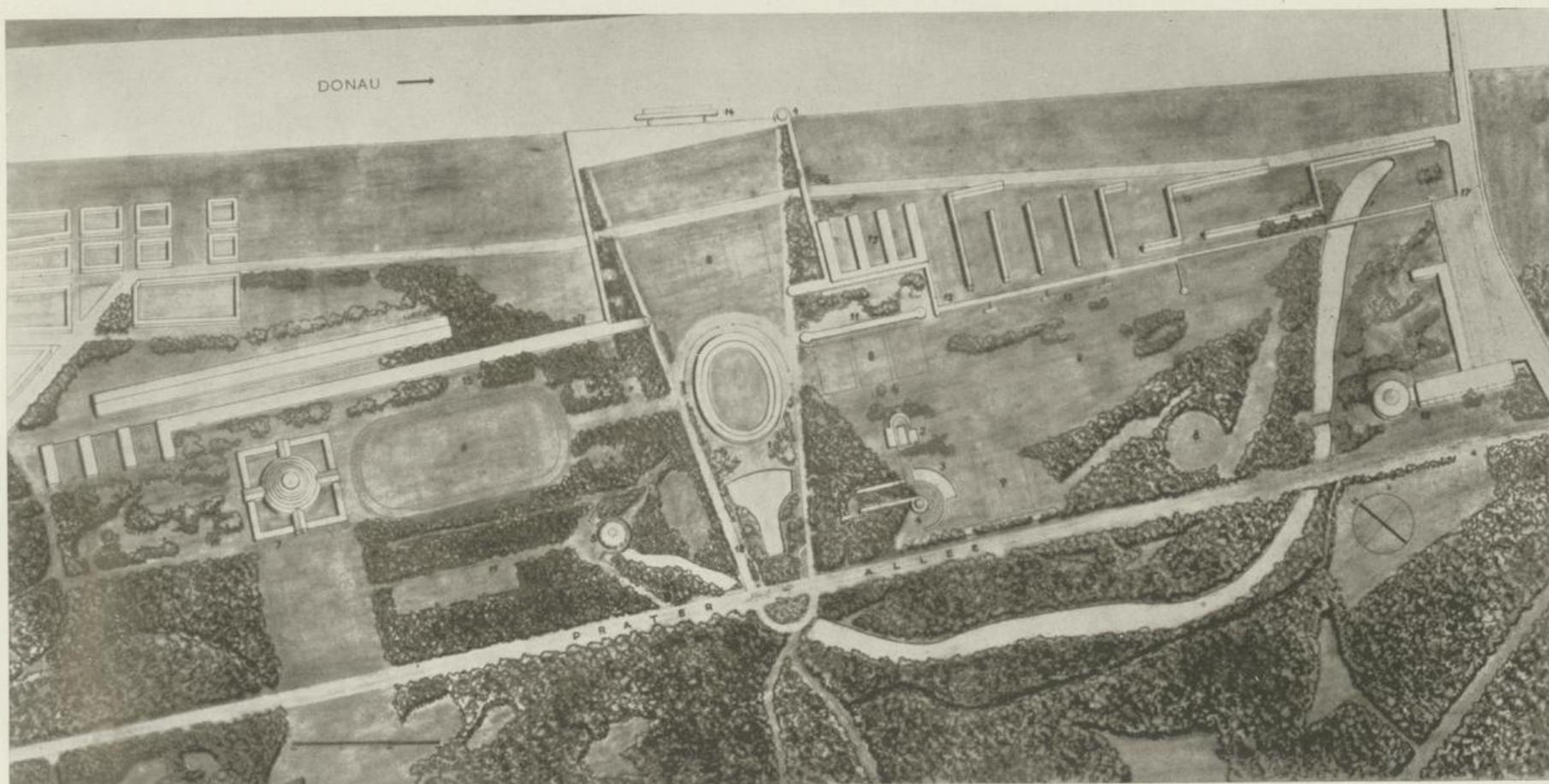
Die Gunst der hervorragenden Lage des Geländes soll durch sieben- bis achtgeschossige Randbebauung einer möglichst großen Zahl der Bevölkerung zugute kommen. Durch die starke Konzentration der Baumassen wird nicht nur die wirtschaftlichste Form

erreicht, sondern sie ist auch der einzige Weg, Grün- und Freiflächen in ihren größten Dimensionen zu erhalten. Die notwendige Besonnung bedingt bei solcher Bebauung weite Abstände, die als Grünflächen den sportfreudigen und erholungsbedürftigen Bewohnern zur Verfügung stehen sollen. Beim Ausbau des Stadiongelandes müßte angestrebt werden, daß die Rotunde, das daran anschließende Messegelände, der Trabrennplatz und die Hauptkampfbahn eine Einheit bilden.

Für den Ausbau des Wiener Stadiongelandes wären auch Anlagen denkbar, die neben der sportlichen Betätigung eine kulturelle Vertiefung der Menschen ermöglichen.

Solche Anlagen wären Hallen mit Bibliothek und Lesesälen, ein Naturtheater, ein gedecktes Tanzforum, Ausstellungsräume, die in graphischen und plastischen Darstellungen Entwicklung und Stand der heutigen Kulturleistungen zeigen, und lange, im ersten Stockwerk etwa in vier Meter Höhe über dem Erdboden angelegte Wandelgänge, die einen Überblick über alle Anlagen und den schönen Park bieten und zugleich bei schlechtem Wetter als Unterstandshallen dienen könnten.

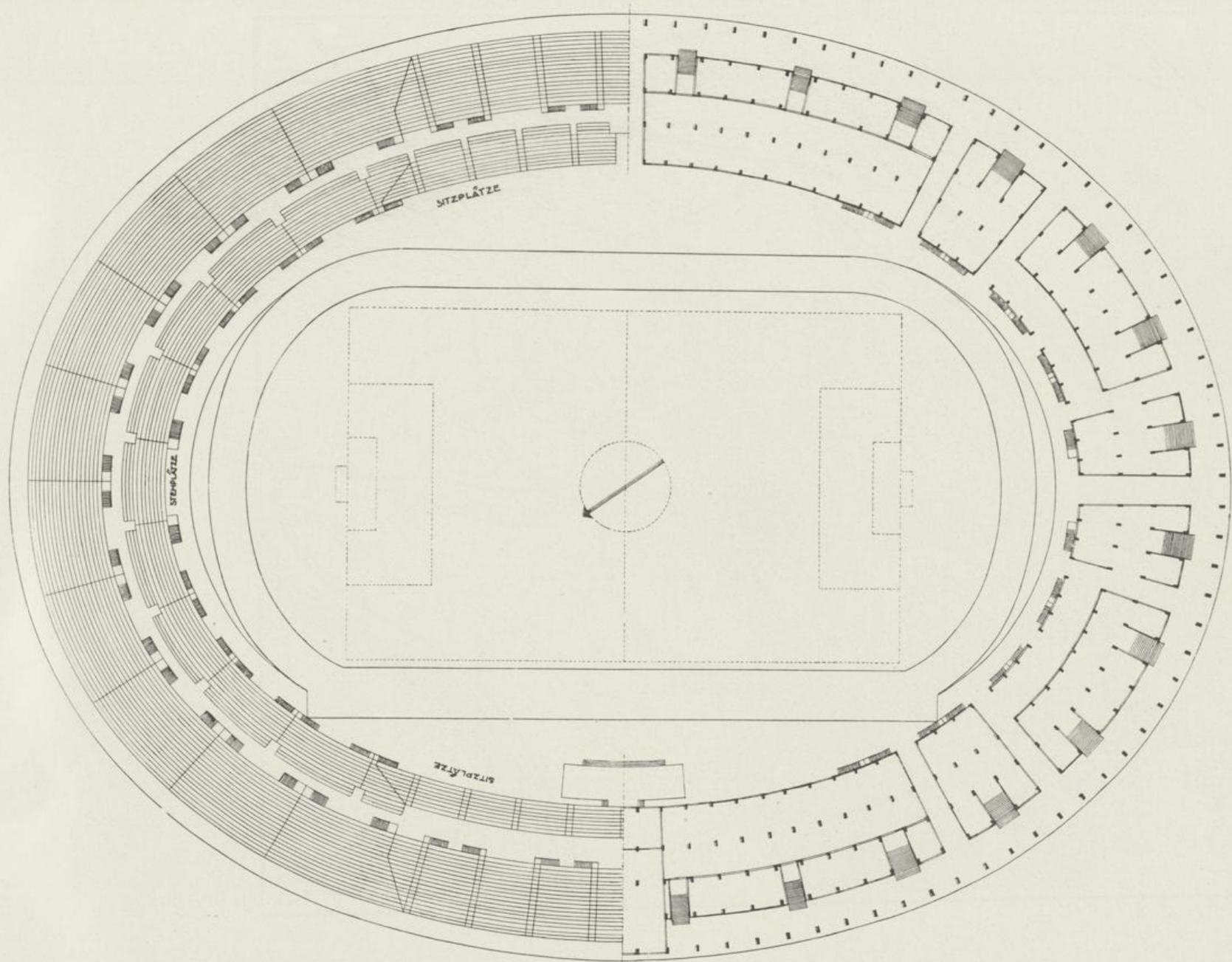
Der Gedanke Wiener Bildhauer, in Verbindung mit dem Stadion Werke plastischer Kunst aufzustellen, ist sehr zu begrüßen; es ist Aufgabe der Architektur, den Rahmen für diese schöne Idee zu schaffen.



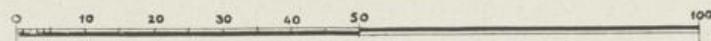
PROF. O. E. SCHWEIZER:

VORSCHLAG FÜR DEN AUSBAU DES WIENER STADION

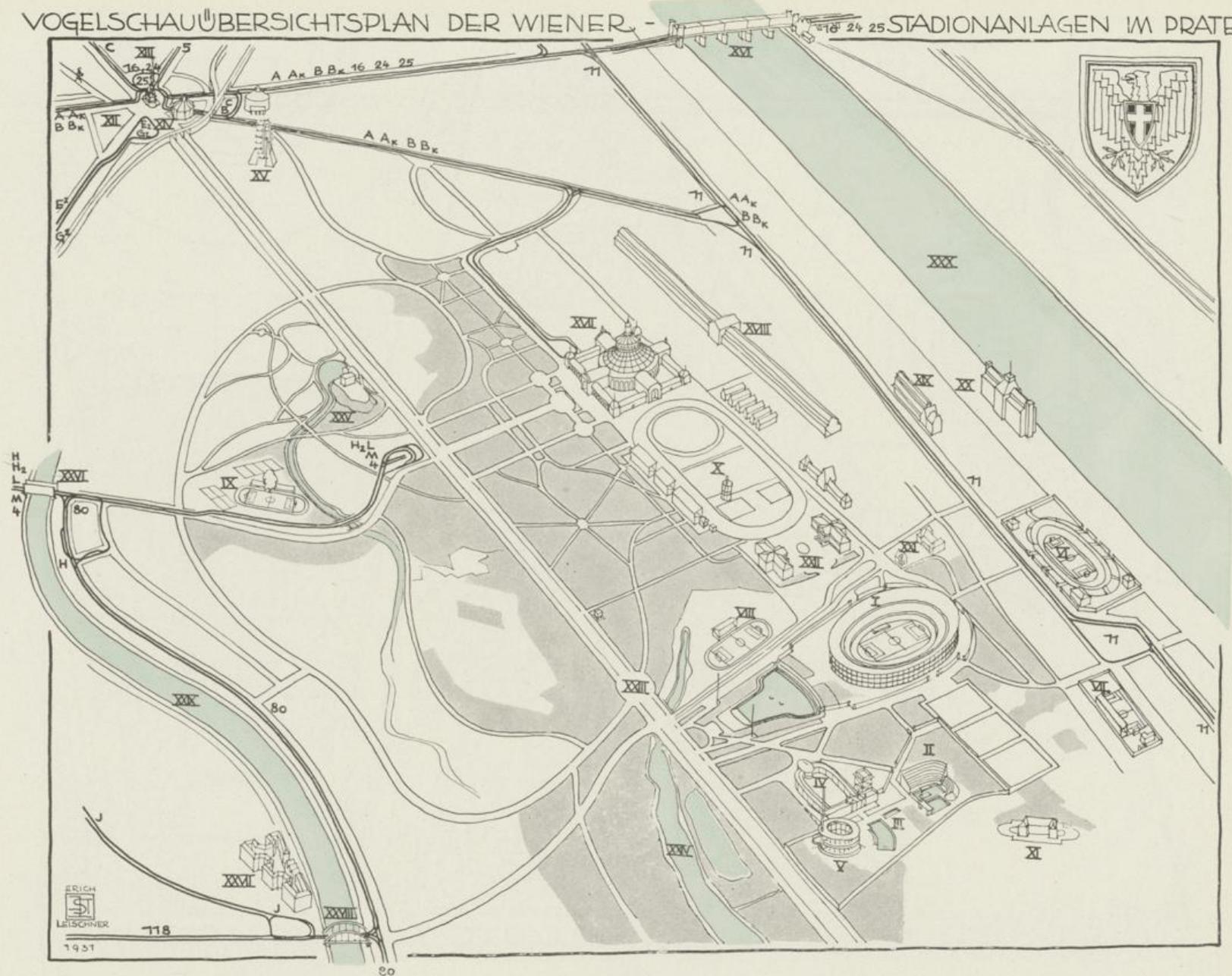
1 STADION / 2 SPORTBAD / 3 LUFT- UND SONNENBAD / 4 CAFÉ / 5 TANZRING / 6 TRABRENNBAHN / 7 ROTUNDE / 8 SPIELPLÄTZE
 9 TENNISPLATZ UND EISBAHN / 10 THERMEN / 11 UNTERSTANDSHALLEN / 12 AUSSTELLUNGSGANG / 13 UMKLEIDEGEBAUDE / 14 FLUSSBAD
 15 AUSSTELLUNGSGEBAUDE / 16 PARKSTADT / 17 UMLEITUNGSSTRASSE / 18 REKLAMEAVENUE / 19 DENKMALHAIN / P PARKPLÄTZE



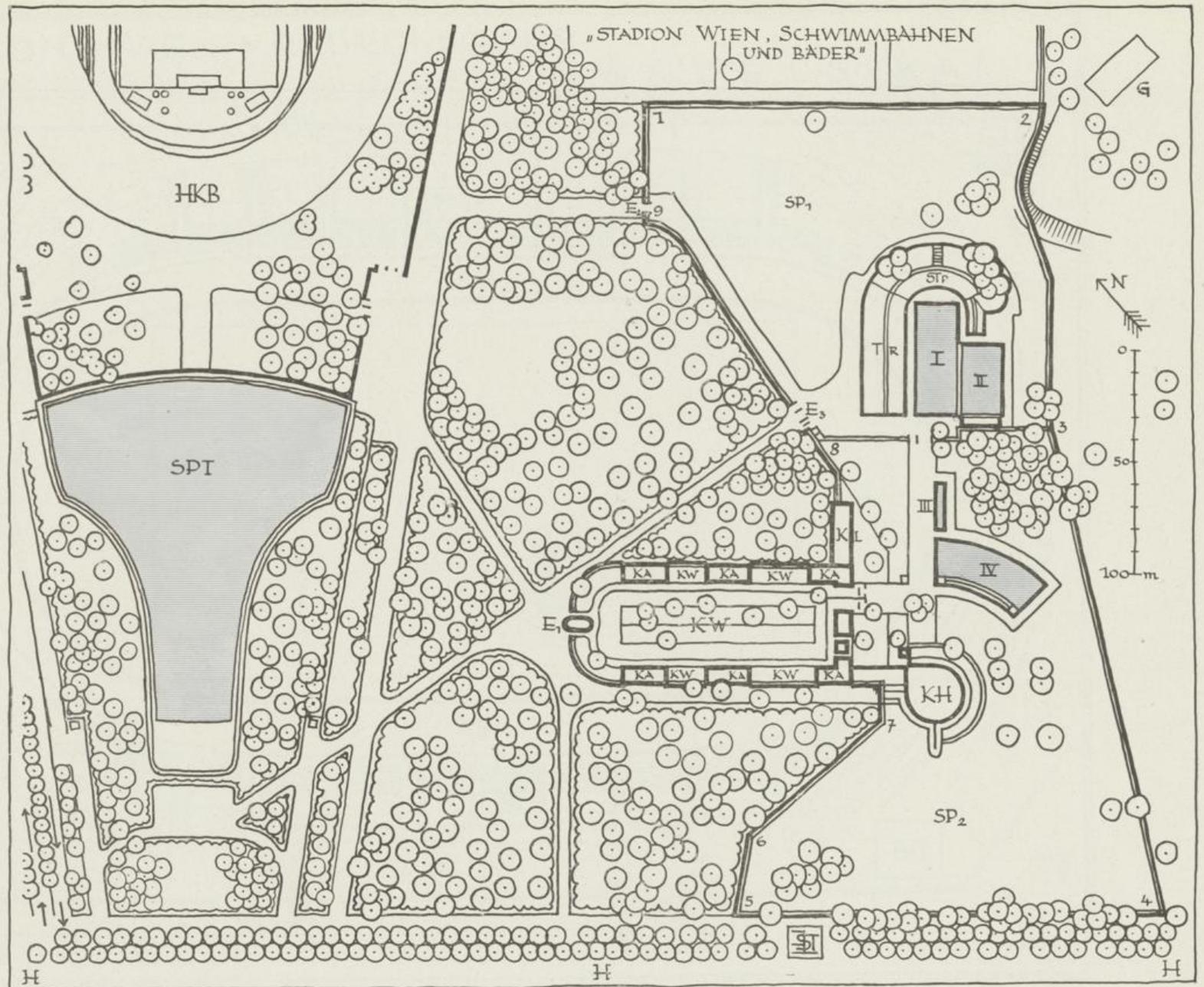
GRUNDRISS DES ELASTISCHEN EISENBETON-SKELETTS UND DRAUFSICHT AUF DIE ZUSCHAUERREIHEN MIT MITLEREM UND OBEREM UMGANG. ARCHITEKT PROFESSOR O.E. SCHWEIZER.



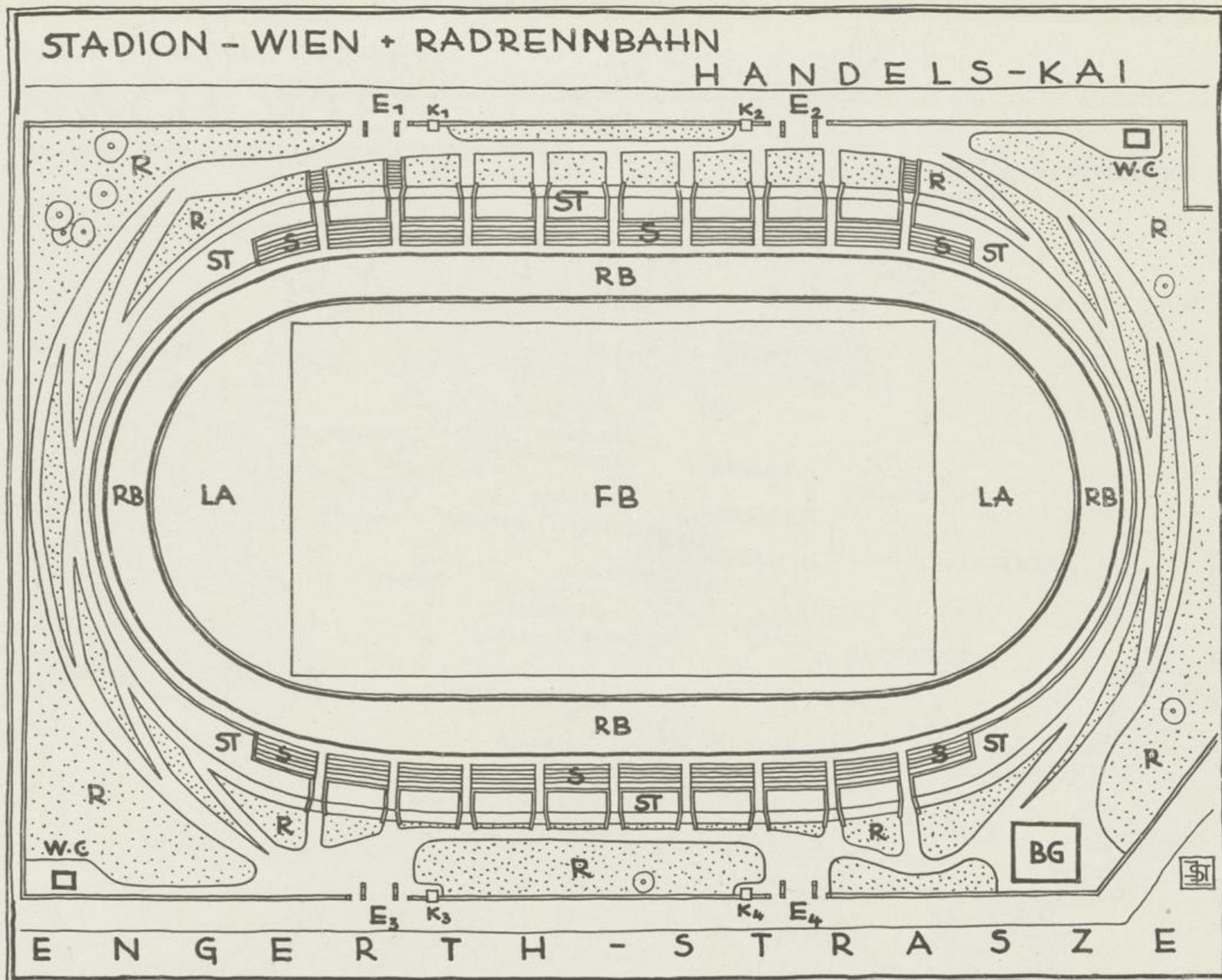
VOGELSCHAUÜBERSICHTSPLAN DER WIENER - STADIONANLAGEN IM PRATER



I HAUPTKAMPFBAHN / II SCHWIMMSTADION / III PLANSCHBAD / IV AUSKLEIDERÄUME / V WIRTSCHAFT / VI RADRENNBAHN / VII HAKOAH-PLATZ / VIII KRICKETER-PLATZ / IX WAC.-PLATZ / X TRABRENNPLATZ / XI GOLFKLUB / XII PRATERSTERN / XIII TEGETHHOFF-DENKMAL / XIV PLANETARIUM / XV RIESENRAD / XVI REICHSBRÜCKE / XVII ROTUNDE / XVIII LAGERHAUS / XIX KÜHLLAGERHAUS / XX GETREIDE-SPEICHER / XXI MEIEREI KRIEAO / XXII BILDHAUERATELIER / XXIII HAUPTALLEE (I. RUND) / XXIV HEUSTADLWASSER / XXV KONSTANTIN-HOGEL / XXVI ROTUNDENBRÜCKE / XXVII HANUSCHHOF / XXVIII SCHLACHTHAUSBRÜCKE / XXIX DONAUKANAL / XXX DONAUSTROM

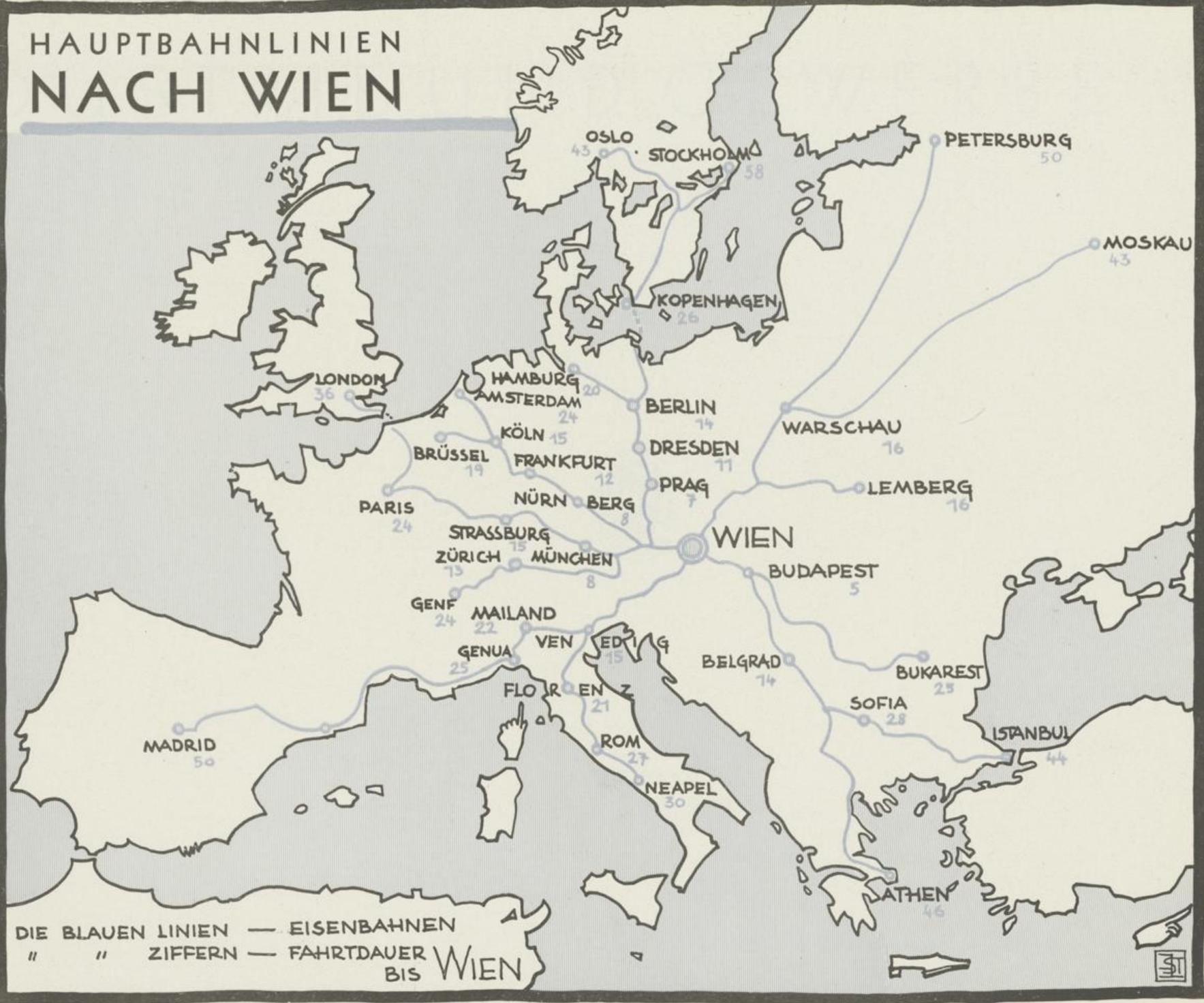


I SCHWIMMBAHN, 50 METER / II SPRUNGBECKEN, 33 1/4 METER / III KINDERBAD / IV PLANSCHBAD / TR TRIBUNE / STp STEHPÄTZE / KL KLÄRANLAGE / KA KABINEN / KW KABINEN, ERWEITERUNG / E 1 EINGANG, KASSA / E 2, E 3 EINGÄNGE BEI WETTBEWERBEN / KH KAFFEEHAUS / SP 1 UND 2 SPIELWIESEN / 1-9 EINFRIEDUNG / 3-8 TRENNUNG VON SPORT- UND ÖFFENTLICHEM BAD / HKB STADION, HAUPTKAMPFBahn / SPT SPIEGELTEICH / H PRATER HAUPTALLEE / G GOLFklub



RB RADRENNBAHN / FB FUSSBALLPLATZ / LA LEICHTATHLETIKANLAGE / S SITZPLATZE / ST STEHPLATZE
 E1-4 EINGÄNGE / K 1-4 KASSEN / WC ABORTE / BG BETRIEBSGEBÄUDE, GARDEROBEN USW. / R RASENFLÄCHEN

HAUPTBAHNLINIEN NACH WIEN



INDUSTRIE UND GEWERBE



LIEFERUNGSUNTERNEHMEN
DER KLEIDERMACHER

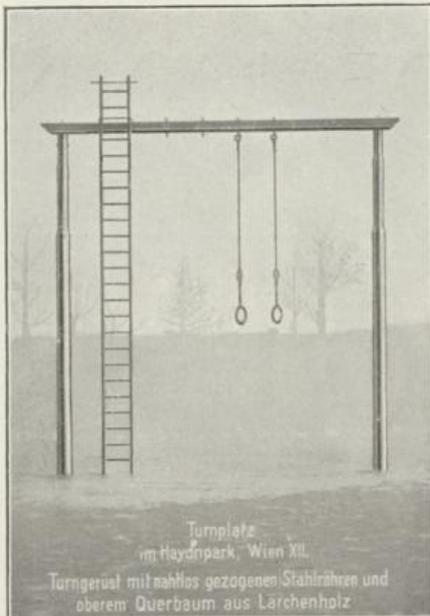
UNIFORMIERUNGSANSTALT

WIEN VI, SCHMALZHOFGASSE 28

TELEPHON: B-25-0-45, B-25-0-46

ÄLTESTES SPEZIALUNTERNEHMEN AM
WIENER PLATZE FÜR UNIFORMEN
ALLER ART • BEKLEIDUNGEN
FÜR KÖRPERSCHAFTEN USW.

LIEFERANTIN DER GEMEINDE WIEN - STÄDT. WIRTSCHAFTSAMT
GASWERKE • STRASSENBAHNEN UND WIENER STÄDTISCHE
BERUFSFEUERWEHR

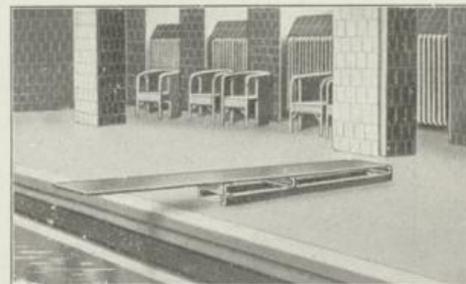


Erste österr. Turngerätesfabrik J. Plasztkowitz

Wien 3, Baumgasse 13 + Tel. U-14-3-97

Größte und leistungsfähigste Spezialfirma für zeitgemäße Turnsaal- und Turnplatz-Einrichtungen. Herstellung von Sprungtürmen, Sprungbrettern, Schwimmvorrichtungen, Wasser-Rutschbahnen usw. für Freibäder und Schwimmhallen. Erzeugung sämtlicher Turngeräte für den Saal und fürs Freie, Schwedische Geräte, Geräte für Schwer- und Leichtathletik, Bogen usw., alle Jugendspielmittel.

Gegründet im Jahre 1848
Nur erstklassige Erzeugnisse!



LEDERHOSEN EIGENER ERZEUGUNG

LEDERRÖCKE UND LEDERWESTEN

Alle Anfertigungen aus mitgebrachtem Leder
Reparaturenübernahme / Eigene Werkstätte

SPEZIALHAUS FÜR BAUERNJANKER

Alle Arten Bekleidung für Touristen, Jäger usw.
Größte Auswahl in Knaben-Lederimitations-
Hosen, Lodenröcken und Hubertus-Trench



KANDLER, Wien V, Schönbrunnerstraße Nr. 38

Tel. B-25-0-84 (Ecke Pilgramgasse; Haltestelle der Straßenbahnlinien 3, 13, 61, 63; Stadtbahnhaltestelle Pilgramgasse) Gegr. 1899



AUSFÜHRUNG DES KERNFELDES
DER SPORTANLAGEN UND DER
LANDSCHAFTL. GESTALTUNG
DES STADION DURCH

W. STINGL
GARTENARCHITEKT

SPEZIALFIRMA FÜR SPORT-
UND SPIELPLATZANLAGEN

WIEN XIII, LINZERSTR. 70

TEL. B-33-1-69

TEL. R-38-3-94

HERM. HOFMANN

DEM STADION ALLERNÄCHST
GELEGENES SPORTH AUS

AUSRÜSTUNG UND BEKLEIDUNG
FÜR KÖRPERSPORT, TOURISTIK,
SOMMER- UND WINTERSPORT,
MOTORSPORT ++

PFERDE- UND HUNDESPORT
BETT-, REISE- UND AUTO-
DECKEN, AUTOKÜHLER-
DECKEN, PFERDEDECKEN

LEDERWAREN UND REISE-
REQUISITEN, RASIERARTIKEL

WIEN III/1, PRATERSTRASSE 63 + TEL. R-48-3-18
PRATERSTERN

SESSEL-

FABRIKNIEDERLAGE

MAX CECH · WIEN

VI, GUMPENDORFERSTR. 125. TEL. B-22-1-10

*SESSEL UND TISCHE FÜR GAST-
UND KAFFEEHÄUSER, FÜR SÄLE,
VEREINSHEIME, BÜROS, SCHULEN ETC.
GARTENMÖBEL, LIEGESTÜHLE EN GROS*

ERSTE REFERENZEN

*VERLEIH VON SESSELN UND TISCHEN AUCH IN
GRÖSSTEN MENGEN FÜR VERANSTALTUNGEN*

SPORTGEFAHREN JEDER ART

VERSICHERT ZWECKMÄSSIG DIE

STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSANSTALT

VERTRAGSANSTALT DES WIENER
STADION, DER 2. ARBEITEROLYMPIADE
SOWIE DER MEISTEN ÖSTERR. SPORT-
VERBÄNDE, NATURFREUNDE USW.

WIEN · I · TUCHLAUBEN 8 TELEPHON
U - 27 - 5 - 40

WILHELM BEETZ · BAUUNTERNEHMUNG

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

UNTERNEHMUNG DER WIENER BEDÜRFNISANSTALTEN

WIEN III, ERDBERGSTRASSE 17, TEL. U-18-1-81

Die Firma wurde im Jahre 1883 durch Wilhelm Beetz, den Erfinder des Ölpissoirs, gegründet. Sie befaßt sich mit dem Bau und Betrieb von **Bedürfnisanstalten** und **Ölpissoirs** nach ihren eigenen Patenten und Privilegien. **Ölpissoiranlagen** bieten außer großen sanitären ganz besondere wirtschaftliche Vorteile. Für einen Stand eines Ölpissoirs werden jährlich je nach Benützung 5 bis 15 kg „Urinol“ (Pissoiröl) gebraucht. Die Kosten hiefür sind viel geringer als jene für den Wasseraufwand bei den Pisssoirs mit Wasserspülung.

Infolge dieser Vorzüge wurde in Wien sehr bald zur allgemeinen Einführung von Ölpissoirs geschritten. Der größte Teil der öffentlichen Pisssoirs auf den Straßen und Plätzen Wiens wurde von der Firma Wilhelm Beetz gebaut und werden alle diese Anstalten von ihr nach ihrem Ölsystem betrieben. Letzteres ist auch seit Jahrzehnten in vielen Großstädten aller Weltteile auf den Straßen sowie in Schulen, Ämtern, öffentlichen Gebäuden, Gasthäusern usw. eingeführt.

Im Wiener Stadion befinden sich ausschließlich durch die Firma Wilhelm Beetz erbaute und nach ihrem System eingerichtete Ölpissoirs.

B A D E - W A S S E R - R E I N I G U N G S A N L A G E

(400m³ STUNDENLEISTUNG)

IM SCHWIMMSTADION DER GEMEINDE WIEN

Ausführung:

KURZ AG.

FABRIK FÜR MASCHINELLE UND
GESUNDHEITSTECHN. ANLAGEN

WIEN XIII, LINZERSTR. 221

TELEPHON NR. U-33-5-40 SERIE
TELEGRAMMADRESSE: HENRIEKURZ



ABTEILUNG: WASSERREINIGUNG
WASSERAUFBEREITUNGSANLAGEN
FÜR ALLE ZWECHE
NACH DEN VERSCHIEDENSTEN VERFAHREN
PERMUTIT-WASSERENTHÄRTUNG USW. USW.
ZENTRALHEIZUNGEN UND SANITÄRE ANLAGEN
KOCHKÜCHEN- UND DESINFEKTIONSANLAGEN
SCHMIEDEEISERNE KESSEL UND RADIATOREN
BOILER, RESERVOIRE USW.

Die Bauarbeiten für das Stadion

wurden durchgeführt von der

Arbeitsgemeinschaft

Carl Korn Bau-AG.

H. Rella & Co.

Bauunternehmung

Universale Bau-AG.

Österreichische Tabak - Regie



Zigarren

Zigaretten

Rauchtabake

AUCH ENTNIKOTINISIERT DURCH DIE
ENTNIKOTINISIERUNGS-ANSTALT AUGUST FALK ERHÄLTlich

STADION
RESTAURATIONS BETRIEB



DEUTSCHBERGER
PRATER

Friedrich **Thomaschitz**

Wien 8, Lerchenfelderstr. 120

TELEPHON A-27-3-22

AB 1. AUGUST 1931:

Wien 7, Schottenfeldgasse 76

*Erzeugung von Malerleimen, Schablonen
Vorlagen sowie Spezial-Anstrich für
Fassaden, Holz und Eisen*

**AUSFÜHRUNG VON
EISENKONSTRUKTIONEN
SOWIE ALLER SCHLOSSER-
UND BESCHLÄGEARBEITEN
FÜR DEN GESAMTEN HOCHBAU**

ALBERT BARNERT & SOHN

**SCHLOSSERGERWERBE UND
EISENKONSTRUKTIONSWERKSTÄTTE**

**W I E N X X
WINTERGASSE 47/49, TEL. A-47-4-24**

**LIEFERUNG FÜR STAATLICHE
UND GEMEINDEBAUTEN
SOWIE FÜR STÄDTISCHE
UNTERNEHMUNGEN UND
P R I V A T B A U T E N**

**GASWERKSBAU- UND MASCHINEN-FABRIKS-AG.
FRANZ MANOSCHKE**

WIEN XIII, LINZERSTRASSE 160 - TELEPHON B-38-5-04

*Bodenprüfapparate »System Ing. Fischer«, auch mietweise
Eisenkonstruktionen, Reservoirs usw.*

*Metallisierungen mit Aluminium, Zink, Zinn, Blei, Kupfer usw.
nach dem Metall-Spritzverfahren*

KUNSTMÖBELFABRIKEN
UND BAUTISCHLEREIEIN

BOTHE & EHRMANN

J. W. MÜLLER A. G.

FABRIKEN: WIEN V, EINSIEDLERPLATZ 3-4

UND SCHLOSSGASSE 14 / STADTNIEDERLAGE:

WIEN I, OPERNRING 19 / TELEPHON B-29-5-45

SPEZIALERZEUGUNG: HOTEL-, KAFFEEHAUS- U. GE-
SCHAFTSEINRICHTUNGEN, DREHTUREN, STIEGEN, POR-
TALE, ALLE ARTEN FUSSBODEN, EISERNE PATENTFENSTER

MUKENHUBER & HIRSCH

RADIO ELEKTRISCHE ANLAGEN **RADIO**
ELEKTRO-GROSS-LAGER

III, BARICHGASSE 2 / TEL. U-13-1-22

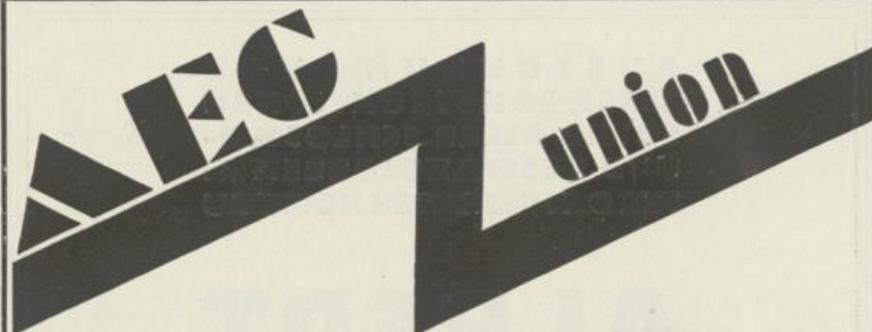
ZUM BAU DES
**WIENER
STADION**

WURDEN
ZIEGEL
VON DER

**AKTIENGESELLSCH.
DER WIENER
ZIEGELWERKE**

WIEN, SCHOTTENBASTEI 16 / TEL. U-24-1-47

VERWENDET



PROJEKTIERUNG UND AUSFÜHRUNG
ELEKTRISCHER STARKSTROMANLAGEN
FÜR LICHT UND KRAFT JEDEN UMFANGES
FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE

ELEKTRISCHE **LICHTREKLAME**
ELEKTRISCH BELEUCHTETE
HAUSNUMMERNSCHILD

FABRIK- UND VILLENINSTALLATIONEN
ELEKTRISCHE BELEUCHTUNG
FÜR THEATER, KLEINBÜHNEN, KINOS USW

MOTOREN, VENTILATOREN
AUTOLUFTPUMPEN
HEIZ- UND HAUSHALTGERÄTE
KÜHLSCHRÄNKE

GUTACHTEN - BERATUNG - VORARBEITEN
KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

A.E.G.-UNION

ELEKTRIZITÄTS - GESELLSCHAFT
INSTALLATIONSBURO WIEN
VERKAUFSLOKAL UND BURO
WIEN VIII, FRIEDRICH - SCHMIDT-PLATZ 5

FERNSPRECHER A-29-5-55 SERIE

IN ALLEN BÜFETTRÄUMEN

DES

WIENER STADION

WIENER STADTBRÄU

SPEZIAL-MÄRZEN

„AUSTRIA“

VATERLÄNDISCHE ANSTREICHEREI GES. M. B. H.
ZENTRALE: WIEN V, STROBACHGASSE 2 / TEL. A-30-509
FILIALE IN INNSBRUCK

HERVORRAGEND SPEZIALISIERT IN BRÜCKEN- UND EISENKONSTRUKTIONSANSTRICHEN
SOWIE FEINER LACKARBEITEN

VORANSCHLÄGE U. FACHMÄNNISCHE BERATUNGEN KOSTENLOS!

GLASERMEISTER FERDINAND BUGER

BAU- UND PORTALVERGLASUNG
BILDERRAHMEN, SPIEGEL ETC.

WIEN XVII, BERGSTEIGASSE NR. 28
ECKE HERNALSER HAUPTSTR. ◆ FERNSPRECHER A-22-4-80



*Ausrüstung und
Bekleidung für*

Skisport

und

Couristik

in größter und bester Auswahl

Mizzi Langer-Kauba

Wien 7, Kaiserstr. 15, Tel. B-31-131

Bitte illustrierte Preisliste verlangen!

KARL SONDERHOF

UNTERNEHMUNG FÜR

**GAS-, WASSER-
UND SANITÄRE ANLAGEN**

WIEN XXI, FLORIDSDORFER HAUPTSTRASSE 18
TELEPHON NR. A-60-3-19

Isothermol

Unternehmung für Wärme- u. Kälteschutz

KORKSTEINFABRIK
ING. OSKAR FREUND & Co.
WIEN XX, LEITHASTRASSE 5
BEI STROMSTRASSE
TELEPHON A-47-505 SERIE



WIENER RATHAUSKELLER

OTTO KASERER

INTERNATIONALE SEHENSWÜRDIGKEIT
TREFFPUNKT ALLER EINHEIMISCHEN U. FREMDEN
WIENER MUSIK UND GESANG

VERSAND ORIGINAL NIEDERÖSTERREICHISCHER WEINE IN FLASCHEN UND GEBINDEN NACH DEM IN- UND AUSLANDE

**ÖSTERR. LINOLEUM-
U. WACHSTUCH-FABRIKEN AG.**

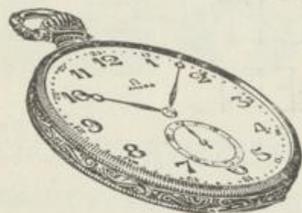
DIREKTION: WIEN I, RENN GASSE 13
FABRIKEN: TRAI SKIRCHEN UND BRUNN BEI WIEN

*Ia Walton-Linoleum in allen Farben und Stärken
Granit-, Jaspé- und Inlaid-Linoleum*

**PRODUKTIV-
GENOSSENSCHAFT DER
TISCHLER U. TAPEZIERER
WIENS**

REG. GEN. M. B. H. GEGRÜNDET 1904
III, FASANGASSE 39 ♦ TELEPHON U-10-2-30

ERZEUGT SÄMTLICHE NEUZEITLICHE MÖBEL
UNTER GARANTIE AUS PRIMA MATERIALIEN.
SPEZIALMÖBEL FÜR NEUZEITLICHE GEMEINDEBAUTEN
ZÄHLUNGSERLEICHTERUNGEN



**Sämtliche Sport-Uhren
des Stadion
von Franz Wahl**

18, Schulgasse 5 (nächst Volksoper)

**THONET
STAHL
MÖBEL**



**THONET
BUGHOLZ
MÖBEL**

THONET-MUNDUS GES. M. B. H.

WIEN I, BRANDSTÄTTE 2
WIEN I, BURGRING NR. 3

TELEPHON U-21-5-40
TELEPHON B-23-1-10

IM STADION
WURDEN DIE REINIGUNGSARBEITEN VON UNS DURCHGEFÜHRT!

ERSTES WIENER REINIGUNGSINSTITUT

»LA GÉNÉRALE«

SALFORKOSE-DESINFEKTION, HYGIENISCHE
SPÜCKNAPF-VERLEIH- UND -REINIGUNG

WIEN I, HEGELGASSE 9 - TELEPHON R-22-4-86 UND R-26-7-35



WARENHÄUSER

IN WIEN:
III, ERDBERGSTRASSE NR. 23
X, GUDRUNSTRASSE 145—149
XVI, NEULERCHENFELDERSTR. 73
XX, WALLENSTEINPLATZ 6
XXI, BRUNNERSTRASSE 36—38
IN DER PROVINZ:
10 GOC-WARENHÄUSER

KLEIDER, WÄSCHE, SCHUHE,
TASCHNER- UND LEDERWAREN
EIGENER ERZEUGUNG

DAHER DER DIREKTE
WEG VOM
PRODUZENTEN ZUM
KONSUMENTEN!

TEERAG AG.
BAUABTEILUNG
A S D A G

WIEN III, MARXERGASSE 25

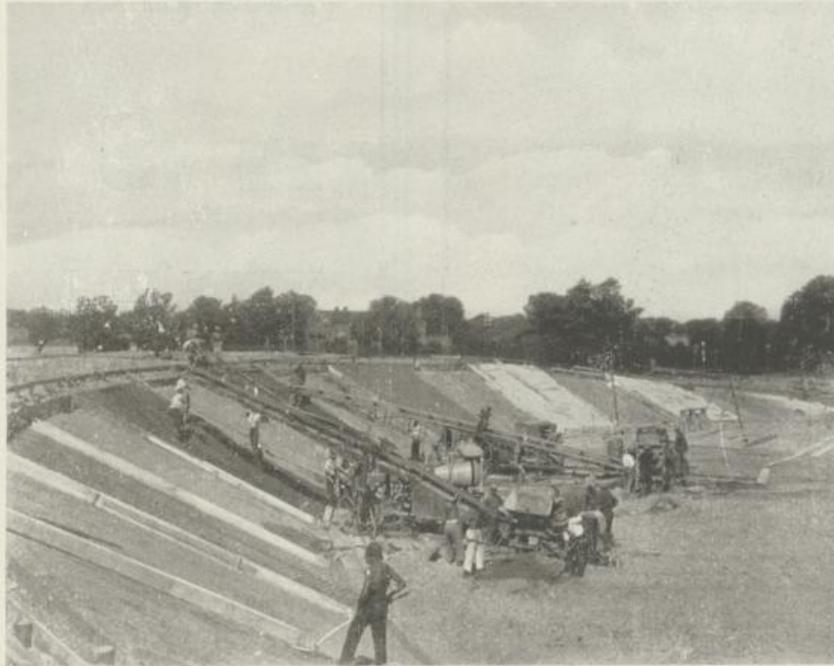


HERSTELLUNG DER
FAHRSTRASSEN UND
GEHWEGE

WIENER BAU-GESELLSCHAFT AG.

I, WALLNERSTRASSE NR. 2

18.000 m³
ERDBEWEGUNG
IN VIER WOCHEN



3200 m²
BETONFAHRBAHN
IN ZWEI WOCHEN

BAU DER RADRENNBAHN
FÜR DIE WIENER STADION-BETRIEBSGES. M. B. H.

RODAUNER CEMENTFABRIK, A.-G.,

vorm. Königshofer-Cementfabrik, Actiengesellschaft

Direktion: Wien III, Am Heumarkt 10 / Fernspr. U-11-4-61 bis U-11-4-63

Zementwerk: Rodaun bei Wien

Lager in Wien:

IX, Franz-Josefs-Bahnhof, Fernspr. B-14-4-89 / X, Matzleinsdorfer Bahnhof, Fernspr. R-13-105

Erzeugung:

Portlandzement, Frühhochfester Portlandzement, Eisenportlandzement

Milch und Milchprodukte

Landforst-Molkerei

Betrieb der
Land- und forstwirtschaftlichen
Betriebsgesellschaft m. b. H.
Kommerzielle Durchführungsstelle
der landwirtschaftlichen Ange-
legenheiten der Gemeinde Wien

Wien X, Arsenal, Objekt 35
Fernsprechnummer U-42-1-70



Sie
wollen
sich
vorteilhaft
kleiden?

Das
Renomee un-
serer Firma
bürgt dafür.

KONFEKTIONSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

Vincenz

Binder

WIEN, V. SCHÖNBRUNNERSTRASSE 119.

Besichtigen Sie unsere
18 Schaufenster.

TEL. A 30413.

VERLAG: »GEWISTA«

DRUCK: »VORWÄRTS«

PHOTOS: OTTO JAROSCH
UND LOTHAR RÜBELT

